

Exporte und Investitionen in Japan einsetzen würden. Die Bildung von strategischen Allianzen sollte auch ermutigt werden.

Ergänzt wurde die Konferenz durch eine Präsentation des Sponsors, der LVMH-Gruppe. LVMH gab damit auch ein Beispiel für ein überaus erfolgreiches Engagement einer europäischen Firma in Asien/Pazifik. Mit einer Versachlichung des Asien-Engagements könnten viele westliche Firmen ebenso erfolgreich in Asien sein. Mangelnde Erfolge in "kompetitiven" asiatischen Märkten werden oft durch mystifizierende Beschreibungen des Umfelds entschuldigt. Eine vorschnelle Aufgabe und Rückzug sind oft die Folge. Statt dessen müßte die Präsenz in diesen Märkten genutzt werden, um sich dem Wettbewerb zu stellen und zu lernen. Denn eine erfolgreiche Präsenz in Asien/Pazifik wirkt sich auch positiv auf die globale Wettbewerbsfähigkeit von Firmen aus.

Kai Kuan

### **Workshop Iserlohn VII (1992)**

Iserlohn, 11.-13. März 1992

Seit dem Herbst 1991 steht das Reformprogramm in der VR China wieder zur Disposition und chinesische Zeitungen und Zeitschriften sind voll mit Beiträgen zur Reform des Wirtschaftssystems. Neue Eigentumsformen, die Entwicklung der Sonderwirtschaftszonen, die Reform des Wohnungsmarktes, die Ineffizienz der Staatsbetriebe, das System der sozialen Sicherung, die brisante Preisreform - die Debatte wird erneut mit großer Offenheit geführt. Der internationalen Öffentlichkeit wurde dies spätestens bewußt seit den Berichten über die Südreise Deng Xiaopings bzw. seit der Veröffentlichung des Leitkommentars in der *Renmin Ribao*, der aufrief, vom Kapitalismus zu lernen.

Die über 20 Chinawissenschaftler, die sich zum 7. Mal in Iserlohn trafen, waren daher nicht schlecht beraten, als sie sich vorwiegend mit Fragen der Wirtschaftsreformen befaßten. Jutta Hebel (Göttingen) und Günter Schucher (Hamburg) nahmen die neuen Ansätze zur Einführung von befristeten Arbeitsverträgen und die Diskussion über die Notwendigkeit von Entlassungen zum Anlaß, um Ergebnisse ihrer arbeitsmarkttheoretischen Studie über die Reform des chinesischen Arbeitssystems vorzustellen. Ji Xiaoming (Hamburg) referierte im Anschluß Ergebnisse von Untersuchungen zur Reform des Unternehmenseigentums, die das Forschungsinstitut der "Kommission für die Reform des Wirtschaftssystems" in Beijing bis 1989 durchgeführt hat.

Der zweite Tag des Workshops stand unter dem Schwerpunktthema "Bankensystem und Finanzpolitik". Cornelia Anderer (Hannover) berichtete - ausgehend von den Erfahrungen und Gesprächen einer Chinareise im Dezember 1991 - über Reformen im Finanzbereich. Ihr Hauptaugenmerk galt der Zahlungsfähigkeit der chinesischen Regierung und den dafür verantwortlichen außen- und binnenwirtschaftlichen Faktoren. Jürgen Schröder (Bochum) gab einen Überblick zu den Reformen im Finanz- und Bankensystem und erläuterte die Entwicklung von Geld- und Wertpapiermärkten.

Am Nachmittag wurde die Diskussion ausgeweitet auf die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen. Jutta Ludwig (Köln) benannte Probleme und neue Entwicklungen und verwies darauf, daß die VR China für die deutschen

Exporteure weiterhin ein Zukunftsmarkt sei. Bernd Schaaf (Köln) referierte neueste Zahlen zum bilateralen Handel.

Das System der sozialen Sicherung und die Bemühungen um seine Reform sind Gegenstand eines Forschungsprojektes, über dessen vorläufige Ergebnisse Monika Schädler (Hamburg) am dritten Tag referierte.

Abschließend berichtete Bettina Gransow (Berlin) von dem Projekt eines kritischen Jahrbuches über die VR China, das 1991 an der Chinese University in Hongkong begonnen wurde, und Prof. Louven und Bernd Schaaf stellten das Ostasien-Institut in Düsseldorf bzw. die Modernen China-Studien in Köln vor.

Der Workshop war - wie bisher auch - geprägt von vielfältigen anregenden und offenen Diskussionen, die auch nach dem Abendessen noch fortgesetzt wurden. Die Leitung lag bei Prof. Louven und Ernst Hagemann in guten Händen. Es stand außer Frage, daß im März 1993 ein VIII. Workshop stattfinden wird.

Günter Schucher

### **Symposium zur Konzeption einer zukünftigen Qualifizierung deutschsprachiger Dolmetscher für Chinesisch** Bornheim, 16.-20. März 1992

Vom 16.3. - 20.3.1992 fand unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. W. Kubin (Bonn) und mit finanzieller Unterstützung der VW-Stiftung in Bornheim (Nähe Bonn) eine Zusammenkunft von vorwiegend in Lehre und Forschung tätigen und meist semi-professionell als Dolmetscher arbeitenden Sinologen und chinesischen Muttersprachlern statt. Konkreter Anlass war neben der Fortführung einer Reihe bereits vorangegangener Veranstaltungen die Lage an der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), deren in Deutschland einzigartiger Ausbildungsgang für Chinesisch-Dolmetscher (seit 1970) einer äußerst ungewissen Zukunft entgegenseht. Prof. Kaden von dieser Sektion war denn auch der einzige Teilnehmer mit einer Professur; die überwiegend dem sog. "Mittelbau" entstammenden übrigen Anwesenden nahmen das Fehlen anderer Lehrstuhlinhaber mit Bedauern zur Kenntnis, befanden es jedoch auch als symptomatisch für die Situation.

Erklärtes Ziel der Tagung war, die Bedingungen eines theoretischen Fundaments für die universitäre Ausbildung von Chinesisch-Dolmetschern zu klären und ein entsprechendes Konzept für einen Ausbildungsgang zu formulieren. Daß dies tatsächlich gelang, war neben der guten Organisation der Initiatorinnen Petra Müller und Maria Koch (beide Germersheim) der Tatsache zu verdanken, daß alle Teilnehmer praktische Erfahrungen einbringen konnten.

Den status quo der Situation in Germersheim umriß Dr. Hönig. In ersten Referaten wurde sodann die Lage der Dolmetsch- und Übersetzerausbildung an der HUB (Prof. Klaus Kaden/Ines Gründel), in Taiwan (Erich Gütinger, Berlin) und in der VR China (Dong Wenbo) dargestellt.

Als einzige universitäre Institution in Deutschland nimmt die HUB alle zwei Jahre Studenten zur Dolmetschausbildung Chinesisch auf; etwa 5-12 Studenten absolvieren das Diplom pro Jahrgang. Vorgeschaltet ist ein einjähriges Propädeutikum. Im Gegensatz zu den Schulsprachen ist nur das Studium einer Fremd-